Neue Ausstellung in Osnabrück

Nartur Kunstgruppe realisiert Kunstwerke immer im Kollektiv

Von **Tom Bullmann** | 25.01.2022, 17:02 Uhr

Immer gemeinsam an einem Werk: die Kunstgruppe Nartur FOTO: ANDRÉ HAVERGO

Auch wenn sie zur Hälfte in Berlin, zur anderen Hälfte in Osnabrück leben: Seit 14 Jahren arbeitet die Kunstgruppe Nartur zusammen. „Zusammen“ heißt bei diesen Künstlern: Sie stehen tatsächlich Seite an Seite, um ihre gemeinsame Vorstellung von Kunst zu verwirklichen. Das Resultat ist jetzt im Kunstraum Hase29 zu betrachten.

Da glaubt man, Künstler seien streng genommen Individualisten, die ihr eigenes Ding durchziehen und sich nicht reinreden lassen. Aber es gibt offenbar Ausnahmen. „Wir machen alles zusammen“, sagen die vier Mitglieder der Nartur Kunstgruppe. Damit meinen sie nicht, dass sie eine Ausstellung realisieren, für die jeder seine eigenen Arbeiten mitbringt, die dann im jeweiligen Raum arrangiert werden. Nein, diese Kunstgruppe zeichnet sich tatsächlich dadurch aus, dass die Kollegen zusammenarbeiten.

Großer Erdhaufen

Jetzt steht der Besucher im Kunstraum hase29 beispielsweise vor einem großen Erdhaufen. Innen drin blinken farbige LEDs. Als habe jemand eine Dose mit Farbe falschherum geöffnet, macht sich ein riesiger Farbklecks auf dem Hügel breit. Daneben lieben plattgetretene Getränkedosen. Das Ganze ist umringt von Bildern, abstrakt, popartig, streetartig. „Wir kommen alle vier eigentlich von der Malerei. Daher sind wir mit dieser Ausstellung zum Ursprung der Malerei, den Pigmenten zurückgegangen“, sagt Henning Bischof.

Von Malerei zur Streetart

Er steht exemplarisch für die Entwicklung, die die Kunstgruppe seit ihrer Gründung vor 14 Jahren genommen hat und die mit dieser aktuellen Schau nachgezeichnet wird. Am Anfang stand die Malerei. Der Streetart frönend, wurden auch Sprayfarben eingesetzt. Räume wurden okkupiert, zu gesamtkünstlerischen Installationen verwandelt. Ob während des Studiums, das alle vier absolvierten, oder danach als frei schaffende Künstler, als

Kunstgruppe blieben sie in der Gründungskonstellation immer zusammen: Bischof, Moritz Neuhoff, Nils Leimkühler und Stefan Wiesnau.

Farbe aus der Sprühdose FOTO: ANDRÉ HAVERGO

„Die Zeit der Pandemie, in der wir nicht so viel in der Öffentlichkeit machen konnten, habe ich dazu genutzt, mich intensiv mit einer Computersoftware auseinanderzusetzen“, sagt Bischof. Video-Elemente hat er schon immer gerne eingesetzt, um seine künstlerischen Positionen auch mit lebendigen Bildern umzusetzen. Jetzt werden seine Visuals immer eindrucksvoller. So werden im hinteren Bereich des Kunstraumes mehrere Wände als Projektionsflächen genutzt, auf denen er die real existierenden, bildnerischen Elemente der vier Künstler in virtuelle Kunstwelten integriert. Ohne Pigmente wären diese Welten farblos. „Auch in den Sprühdosen, die wir einsetzen, befinden sich Pigmenten als farbgebende Elemente“, sagt Neuhoff.

Pulverisierte Farbschichten

Also kombiniert Nartur die unterschiedlichsten Elemente künstlerischer Aktion, um die Ausstellung mit dem Titel „hold on tight till the end oft he ride“ zu realisieren. Wohlgemerkt mit gemeinsamer Aktion. Denn ob Bild, Objekt oder Video, es handelt sich um kollektives Arbeiten. „Obwohl zwei von uns in Berlin, die anderen beiden in Osnabrück leben, haben wir an alle Arbeiten gemeinsam Hand angelegt“, sagt Leimkühler. Dann zeigt er auf ein Video, auf dem zu sehen ist, wie dicke Farbschichten von einem Graffiti auf einer Wand abgeschabt und zu Pulver verrieben werden. Diese Mischung aus Mineralien und Pigmenten verwendeten die Künstler, um neue Arbeiten zu erschaffen.

Sehr unterschiedlich können die Werke sein: großer Erdhaufen FOTO: ANDRÉ HAVERGO

„Raum für Kollaborationen“ hatte die Gruppe den Treffpunkt an der Hasestraße genannt, an dem sie ihre Ideen verwirklichen konnten. Diese Bezeichnung gefiel den Verantwortlichen der

„Gesellschaft für zeitgenössische Kunst“, die Hase29 betreibt, so gut, dass sie ihn auch in Zukunft nutzen will. „Wir werden daraus eine Reihe machen. Immer am Anfang eines Jahres wollen wir Künstlern den Kunstraum unter diesem Aspekt zur Verfügung stellen“, sagt Elisabeth Lumme, Vorsitzende der Gesellschaft.

Kunstraum hase29 (Hasestraße 29): „hold on tight till the end oft he ride“ – Kollektivausstellung der Nartur Kunstgruppe mit Henning Bischof, Moritz Neuhoff, Nils Leimkühler und Stefan Wiesnau. Bis 12. Februar, Di., Mi., Fr. 14-18 Uhr, Do. 16-20 Uhr, Sa.11-15 Uhr. Eintritt frei. Es gelten die aktuellen Pandemie-Regeln. Infos unter www.hase29.de

Noch keine Kommentare

Kommentar schreiben

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Verlagsangebot

noz.de
Premium Urlaub in Deutschland

ANZEIGE

Apotheken Kompass
„Bauchfet kann mit diesem...
Mehr erfahren

ANZEIGE

Polestar – 100% elektrisch
Kurzfristig lieferbar: Jetzt elektrisch fahren...

ANZEIGE

Solaranlagen
Niedersachsen: Unglaubliche Förderung für...

Deutschland und Welt
Ein Reparatur-Index gegen Elektroschrott? G...

Deutschland und Welt
Charmantes Ekel - Manfred Krugs Tagebücher aus...

ANZEIGE

GEERS
Osnabrück: GEERS sucht 700 Testhörer vor 1971 geboren

ANZEIGE

Video: ARD und Verbraucherzentrale be...
Verbraucherzentrale warnt: “Dieses Umweltgift ist in fast...

ANZEIGE

Babbel
Eine Sprachexpertin verrät die 15-...

ANZEIGE

Apotheken Gesundheit
Große Poren auf der Nase? 1 Tipp

Lokales
Lkw-Fahrer droht nach Panne in Melle der Jobverlust | NOZ

ANZEIGE

Apotheken Gesundheit
Mundfalten? 1

Lokales
Spektakulärer

Lokales
Mann bei Unfall in

Mundfalten? 1 einfache Routine hilft

Spektakulärer Unfall auf A1 bei Lengerich:...

Mann bei Unfall in Garrel tödlich verletzt | NOZ

Deutschland und Welt

Warum die Grünen alles nur noch schlimmer machen | NOZ

Lokales

Der Meller Millionen-Passat wird jetzt berühmt | NOZ